

Der Regenbogen

Eine Sommergeschichte

von

André Baron Foelkersam

Der Wald zog sich bis zum See. Es war heiß und still, die Wellen bligten im Licht. Manchmal schrie, von weit her, ein Kuckuck und verstummte wieder. Die Sonne brannte auf das Blockhaus, von den rohen Holz- wänden stieg ein starker harziger Geruch auf. „Dieses Wetter!“ dachte Alexa. Sie schlug die weiße Gartentür zu und ging über die Wiese zum Bootsteg hinunter.

Die Mücken standen wie eine goldene flimmernde Säule in der Luft. Alexa ging bis ans Ende des Bootstegs und setzte sich auf die Planken. Sie ließ die Beine ins Wasser hängen. Vom Walde her schrie wieder der Kuckuck. Alexa bog den Kopf ins Genick und blinzelte über die weite spiegelnde Wasser- fläche hin. Am Horizont, zwi- schen Himmel und See, streckte sich ein dunkler Waldstreifen, manchmal unterbrochen vom hellen Grün der Birken. Zwei Tage lang kein Büro, dachte Alexa. Das Wasser schlug glucksend gegen die Stegpfosten.

Alexa sah faul und glücklich vor sich hin. Die Luft zitterte vor Hitze. Der Himmel war blau und leuchtend. Nur überm Wald kam eine kleine milch- weiße Wolke hervor. Alexa war noch vom Vormittagsbad müde. Sie gähnte. Sie kauerte sich zusammen, den Arm als Kissen unters Gesicht geschoben. Sie lag da, ganz still und mit

geschlossenen Augen, wie ein artiges Schulmädchen. Gegen das verschossene Gelb des Badeanzugs schimmerte die ge- bräunte glatte Haut.

Gegen drei Uhr kam am andern Seeufer ein Boot vorbei. Das Knattern des Motors schallte laut über das Wasser. Aber Alexa hörte nichts. Sie schlief. Die Sonne wurde immer stechender, sie stand jetzt, eine weißglühende Scheibe, im Dunst des Nachmittags. Hinterm Wald tauchten immer neue Wolken auf und ballten sich zu einer leuchtenden un- durchdringlichen Wand. Alexa senkte im Schlaf. In der Luft schwang das Summen der Bi-
*
Alexa wachte erst auf, als die Sonne schon tief stand, und der Himmel ganz mit weiß- schimmernden Wolken bedeckt war. Sie war so benommen, daß sie im ersten Moment nicht wußte, wo sie war. Dann spürte sie den vertrauten strengen Ge- ruch von Schilf und Holz im Wasser. Sie streckte sich. Eine Weile blieb sie gedankenlos sitzen, dann ging sie langsam zum Haus zurück.



Zeichnung von Fritz Biermann

Thomas sah in ein braungebranntes Mädchengesicht . . .

Am Zaun blieb sie, wie immer, stehen und betrachtete das winzige Blockhaus. Underhalb Zimmer, fünf junge magere Apfelbäumchen und ein Beet voll blühender Rosen. „Alles